

Kommunistische Sittenverwilderung.

Im Breuschischen Landtag haben sich in diesen Tagen Szenen abgespielt, die jeder Beschreibung weichen. Der Ministerpräsident ist zwar noch politisch, aber die einzelnen Auftritte haben mit Politiktisch nichts mehr zu tun. Es ist das alte Recht der Kommunisten, Opposition zu treiben gegen ein Gesetz, mit dem sie nicht einverstanden sind, aber es kann den Kommunisten nicht gestattet werden, ihre politischen Gegner im niedrigen Publikum zu bekämpfen. Derartige Entlassungen sind von Kommunistischen Vertretern nichts Seltenes, meistens wird mit einem Lächeln der Verzweiflung über dieartige Mißbräuche hinweggegangen. Im Breuschischen Landtag aber hat eine sämtliche persönliche Beziehung zu einem unangenehmen Nachspiel geführt. Einer der achtzigjährigen Abgeordneten Schulz (Nitzersdorf) hatte dem Genossen Wikowski Osterreich anzuweisen: „Du hast wohl bemerkt, du kommst, daß du noch vor langer Zeit deine Frau auf die Straße geschickt hast, du Salunte!“ Kann man sich etwas Gemeineres, Belümpeltes vorstellen? Im das in vollem Umfange zu verstehen, ist folgendes zu bedenken: Osterreich steht im 2. Lebensjahre, seit 1902 ist er als Partei- und Arbeiterleiter und Redakteur tätig, im Kampfe für das Sozialrecht hat er 20 Monate Gefängnis verbüßt; Frau Osterreich ist Mutter von 10 Kindern. Der schüchterne Ehrfurchtsvoller Schulz machte also noch in die Höhe, aber jetzt von ihm Gemeinplätze bereits für eine Klaffende Kluft und ist. Es ist ihm beneidlich, daß nicht nur Osterreich allein, sondern die ganze Familie sich geschämt und beschämt fühlte und die Gattin Osterreichs in Hundepuschel das einzig brauchbare Ersatzmittel erschied. Man kann darüber geteilter Meinung sein, ob das Vorgehen der Gattin Osterreichs richtig war. Aber jeder, der anderer Meinung sein sollte als sie, verleihe sich, sich in ihre Lage zu versetzen: sie haben durch einen feigen Mann die Ehre ihrer Mutter in den Schmutz getreten und so machten sie ihrem berechtigten Horn in einer Zeit zu. Wir möchten aber den dringenden Wunsch aussprechen, daß sich Vorname dieser Art, die den immer noch tief belagerten Aufbau der beruflichen Weiterentwicklung klar erkennen lassen, nicht wiederholen möchten. An den Kommunisten liegt es, dafür zu sorgen, daß die unreifen, hemmungslosen und minderwertigen Elemente in ihren Reihen gelöscht werden. Es scheint auch, daß die gemeine Verwilderung eines in der Arbeiterbewegung erprobten Kämpfers durch einen höhergestellten Genossen selbst bei einem Teile der Kommunisten keinen Anlauf findet. Das ist schon allerbald! Man muß sich darüber wundern, und solange man die notwendigen Ausrichtungen nicht beschließt, wird man auf tun, Ansehen der Partei im kommunistischen Sinne nicht allzu ernst zu nehmen. Immerhin verleihe, daß die kommunistische Landtagsstrafung eine „Untersuchung“ über die Angemessenheit einleitet hat, und wenn man ihren Vorarbeiten wieder glauben schenken darf, soll für den Fall, daß sich der Vorwurf in dem von uns besprochenen Wortlaut befindet, gegen den Abgeordneten Schulz in gebührender Form vorgegangen werden. Warum man dazu eine Untersuchung einleitet und nicht gleich das stenographische Protokoll einreicht, ist mehr als merkwürdig.



Der kommunistische Abgeordnete Richard Schulz, der die Frau des sozialistischen Landtagsabgeordneten Osterreich schwer beleidigte und deshalb von dessen Gattin der Hundepuschel verweigert wurde.

Parteivereinigung in Polen. Die ukrainische sozialistische Partei in Polen „Selskij Sojus“ hat in einer Konferenz beschlossen sich mit der galizisch-ukrainischen Partei „Ratownia Wola“ zu vereinigen. Die neue Partei wird den Namen „Ukrainische Sozialistische Arbeiter- und Bauern-Vereinigung“ führen. Sie ist im Sein gegenwärtig durch sechs Abgeordnete vertreten.

Aus der Gesellschaft.

Der „Halleischen Zeitung“, die unter dieser Spitze wöchentlich einen Aufsatz bringt, zur Aufnahme empfohlen.

Mit stiftigen Verleumdungen in der sogenannten guten Gesellschaft hätte sich das Große Schloßgericht in Braunschweig zu beschäftigen. Die Ehefrau des Schiffkapitäns Dr. Behrens pflegte vor angeklagt in ihrer 4-Zimmer-Wohnung öfters Festgelage mit reichlichem Alkoholgenuss veranstaltet und dabei Damen und Herren Gesellschaft zu haben, anschließend in der Gesellschaft zu bleiben. Die Verleumdungen des Schloßgerichts waren vor allem in der Person der Frau Behrens anwältig und selbständige Aufreize. In den einvernehmlichen Kreisen führte die Wohnung des Schiffkapitäns „Mater Teppich“. Der Ehemann der Angeklagten hatte von dem Trauben seiner Frau keine Kenntnis, da er häufig monatelang auf Auslandsreisen war. Ein Regierungssekretär des braunschweigischen Staatsministeriums hat drei Monate den Ehemann betreten. Das Urteil gegen Frau Behrens pflegte lautete auf sieben Monate Gefängnis.

Der einst sogenannte Affessor Dr. Ruffmann, der in der Unteruchung gegen die Gelehrte Darmstadt eine mehr als beherrschende und durch politische Motive beeinflusste Rolle spielte, ist jetzt Mittelpunkt und Hauptbeteiligter in einem Scheidungsprozess. Das wäre an sich nicht weiter erwähnenswert, wenn nicht der Charakter des Mannes dabei noch einmal deutlich entwürfelt würde. Während die in Frage kommende Ehefrau eine eidesstattliche Versicherung abgegeben hat, mit Dr. Ruffmann wiederholt die Ehe geschlossen zu haben und auch ihr Anteil in seinem Eigentum an das Gericht den Gebrauch zu erklären, der Herr Affessor a. D. „Meine Beziehungen zu der Ehefrau waren niemals beratend, doch auf Grund ihrer die Ehe geschlossen werden konnte.“ Dann macht Ruffmann — ebenfalls reich begünstigt für die ganze Weltlichkeit dieses Mannes — dem Wort eines Ehemannes, das er dem betrogenen Ehemann gegeben haben will, und einem formellen Ehrenwort. Das ist der Herr Dr. Ruffmann, wie er leidet und lebt, eine Fierde der guten bürgerlichen Gesellschaft.

Der geprügelte Unhold.

Eine mutige Amazone.

Ein Ueberfall im Grunewald, der schon über eine Woche zurückliegt, ist erst jetzt zur Kenntnis der Strafjustiz gekommen. Am 4. Oktober nachmittags zwischen 6 und 7 Uhr gingen zwei Damen von der Fraueninsel nach Wannsee an. Unterwegs fragte ein junger Mann, wie er nach Potsdam komme. Sie gaben ihm Weisung und gingen weiter. Bald darauf hörten sie Schritte hinter sich, blickten sich um und sahen den Rücken einer Person, die sich ihnen näherte. Sie schrien laut und liefen weiter. Der Mann verfolgte sie, ohne ein Wort zu sagen, auf die eine Dame und bis sie in die Lippe. Die zweite Dame packte ihn aber, bevor er weiteres Unheil anrichten konnte, rief ihm zurück und warf ihn zu Boden. Ehe er sich wieder erheben konnte, zog sie seine Weste aus und schlug ihn mit einem geeigneten Gegenstand, einen Stein aus und pringelte ihm damit, während die andere ihm festhielt, so lange, bis er zum Gnade hat und hoch und heilig versprach, jede Verleumdung zu unterlassen. Da erst ließen die Angefallenen ihn laufen. Zur Strafe nahmen sie seinen Stein mit und hielten ihn später über einen Mann. Der Unhold ist nur mit einem Stein befeuert, später irgendwo aufgefallen, doch konnte er bis jetzt nicht ergriffen werden.

Wieder ein Wäffling.

Die milden Richter.

Das erweiterte Schöffengericht Dichtersdorf hatte sich gestern mit dem 30 Jahre alten Führerbesitzer Fritz Ranzich zu beschäftigen, dem Stillschleppverbrechen in zwei Fällen zur Last gelegt wurden. Der Angeklagte hatte am 7. September dieses Jahres auf dem Rummelsplatz in der östlichen Straße die 18 Jahre alte Schülerin Hildegard Grubowitz angepöbeln und das Kind auf seinem Fahrrad nach Dichtersdorf mitgenommen, wo er das Mädchen zwei Tage gefangenhielt, und verging sich während dieser Zeit an dem Kinde in schwerer Weise. Schließlich ließ die Mutter davon und beschuldigte die Polizei, die den Wäffling verhaftete. Ranzich ist verheiratet und Vater von vier Kindern. Vor Gericht war der Angeklagte vollkommen zusammengebrochen und weinte heftig. Er wurde wegen fortgesetzten Stillschleppverbrechens um 18 Monaten Gefängnis verurteilt. Außerdem wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren abgenommen.

Für 200 000 Mark Paise gestohlen. Verurteilter verblieben in den frühen Morgenstunden des Freitag im Westen Berlins einen dreifachen Einbruch in ein Bekleidungs Geschäft. Dem Dieben fielen Paise im Werte von etwa 200 000 M. in die Hände, die sie in einem bereitstehenden Auto fortzuschaffen. Ehe sie in das Geschäft einbrachen, geräumten sie mit einem Stein eine Scheibe vor im ersten Stock liegenden Lagerräume. Als sich darauf niemand mehr da, gingen sie ans Werk.

Eilverne Hochzeit des Reichsinnenministers. Reichsinnenminister Dr. Hilg hatte am Donnerstag das Fest seiner Eilverne Hochzeit feiern. Er hat den Tag fern von Berlin verbracht.

Sturmfahrt eines Dampfers.

Stürmische Seefahrt und Menschenverlust.

Der Dampfer „Blöner“ wurde auf der Fahrt von Hamburg nach Esbjerg auf der Höhe von Amrum während des fest Tagen wütenden Sturmes von einer schweren See ergriffen, die den gesamten Besatzmann und das Überhaupt über Bord wirft. Kapitän, Steuermann und Dampferführer wurden mitgerissen. Aus dem Kapitan gelang es, einen Rettungsring zu erwischen und sich über Wasser zu halten. Die beiden anderen Seeleute sind ertrunken. Der Kapitan wurde schwer verletzt. Mit einer Schlagseite von 40 Prozent erreichte das Schiff den Bestimmungshafen. Bei Amrum gingen auch zwei Passagiere verloren; der Ruiter „Dellus“ verlor mit der Befreiung von vier Mann. Groß ist die Zahl der verlorenen Schiffe an der holländischen Küste. Viele Seeleute und Passagiere sind dabei ums Leben gekommen. Eine Mutter, deren Mann vor 23 Jahren auf einem Dampfer verunglückt unterging, verlor ihre beiden erwachsenen Söhne. Der tragische Unfall ereignete sich genau an demselben Tage, an dem vor 23 Jahren der Vater sein Leben verlor.

Ein Veteran von 1812

Vor kurzem starb in Erfurt der letzte russische Soldat, Andreas Nikolaewitsch Andrusjenski, der an dem Feldzug gegen Napoleon's Vormarsch auf Moskau im Jahre 1812 teilgenommen hatte. Der Veteran hatte damals bereits Korporalrang und ist mit seinem Regiment beim Rückzug der Franzosen bis an die Berolina gekommen. Als Kapitan war er in den Jahren 1812 und 1813 in der Schlacht bei Borodino teilgenommen und nahm an mehreren anderen Schlachten teil. Auch am großen polnischen Aufstand des Jahres 1831 war er auf Seiten der Russen beteiligt. Dreimal wurde er verwundet, seine Wunden zeigten zahlreiche Schwebverletzungen. Andrusjenski wurde über 160 Jahre alt. Über bis zu seinem Tode war er geistig völlig gesund und arbeitete gern von seinen Erbschaften. Bis zum Jahre 1916 bezog er eine Invalidenpension, nach der Revolution war er auf die Gnade seiner Verwandten angewiesen. Mit 102 Jahren er, nur ein Jahr vor 183 Jahren, betrug er 102 Jahre alt. Am Abend vor seinem Tode besah er sich von seinem Wohnort, einem Dorf bei Erfurt, nach der Stadt, um Tschau einzulassen. Nachdem er seine Pfeife gelüpelt hatte, setzte er sich im Stadtpark auf eine Bank. Hier schlief er ein, ohne wieder zu erwachen.

Die Stiefmutter erstickt.

Eine furchtbare Mordtat spielte sich am Donnerstagabend in Bingen ab. Der 17-jährige in Bismarckshaus geborene Wilhelm Sonntag, der zuletzt bei einer Wiener Weinhandlung beschäftigt war, hat seine 42-jährige Stiefmutter im Hausflur erstickt. Der jugendliche Mörder lauerte der Stiefmutter auf und brachte ihr von seinem Tode besag er sich von seinem Wohnort, einem Dorf bei Erfurt, nach der Stadt, um Tschau einzulassen. Nachdem er seine Pfeife gelüpelt hatte, setzte er sich im Stadtpark auf eine Bank. Hier schlief er ein, ohne wieder zu erwachen.

Eine Spinnerlei abgedrückt.

Vier Arbeiter tot, 2000 verletzt.

Nach einer Blättermeldung aus Prag wurde die Baumwollspinnerei der Fa. Bid in Oberleutenbach durch einen Brand gänzlich zerstört. Vier Arbeiter wurden dabei getötet, 2000 Arbeiter sind verletzt worden.

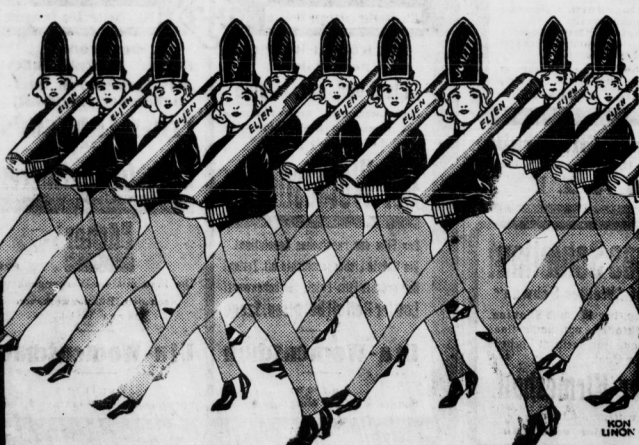
Ein filmender Doppelgänger des Papstes. Als Pilger kam vor kurzem ein kleiner amerikanischer Briefler nach Rom. Als er den Papsten betrat, wurden ihm sofort von den päpstlichen Wachen und den Beamten alle wässrigen Ehren aufgeführt. Die bemerkenswertesten Pilger stiegen in die Höhe vor Erstaunen über die Einfachheit und Denart Bis II. Tatsächlich war die Wohlstand mit dem weltlichen Papst so groß, daß sich alle täuschen ließen. Eine amerikanische Filmgesellschaft machte sich diese Tatsache sofort zunutze und trat an den Heiligen Bischof mit einem Angebot von 1 Million Dollar heran. Er soll in einem Film die Rolle des Papstes Bis II. darstellen. Der Briefler hat das Angebot angenommen, auswendig von dem höchsten Spruch: Der Friede bringe die Welt.

Schnee Sturm in Russland. In den ersten Tagen des Oktobers wurden weite Strecken des östlichen Russlands von heftigen Schneestürmen heimgesucht. Auf zahlreichen Bahnhöfen, so auch zwischen Moskau und Berlin, mußte der Verkehr infolge m e t e r o l o g i s c h e r Schneefälle und Sturmböen von umgekehrten Züge abgebrochen eingestellt werden. Mehrere Tausende wurden in Schnee gefangen. Die Schneelandschaft erstreckte sich vom Kaspiischen Meer bis zum hohen Norden.

Es betrifft keinen Armen. In der Villa des belagerten Bankiers D'Almeida in Biarritz gelang es D'Almeida, aus einem Gefängnis von 10 Millionen Franken zu fliehen. Darunter befindet sich ein Koffer mit 187 Tausend, das alle in einem Wert von 4 Millionen Franken hat.

Josefetti marschiert!

JOSETTI ELLEN CIGARETTE 5s



Der zweite Belegungsbeginn am 20. November mit Belegungszeiten über folgende Themen: Die Stellung Deutschlands in der Weltwirtschaft. — Wirtschaftliche Organisationsformen der Gegenwart. (Kartelle, Kartelle, Kartelle, Kartelle) — Die Veränderungen in der deutschen Kreditorganisation seit dem Weltkrieg. (Bankensystem, Entwicklung eines internationalen Bankensystems. Der Staat als Kreditgeber und Kreditnehmer. Die Kreditorganisation in der Provinz. — Das kaufmännische Unternehmen. (Rechtsform, Ordnung und Schutz der kaufmännischen Unternehmen.) — Der neueste Stand der Aufwertungsangelegenheiten. — Die Fortschritte finden im Hauptgebäude der Universität statt.

Während Oktober im Wehrmann Theater. Heute, Sonnabend, findet im Rahmen eines neuen Spielplans ein Wagners Opernabend, verbunden mit einem herrlichen Trauerspiel, statt.

Die Arbeiter. Am Freitagabend und im Nacht zum Freitag zum Sonntag erkrankte ein Arbeiter des Bauamtes in der Provinz. — Das kaufmännische Unternehmen. (Rechtsform, Ordnung und Schutz der kaufmännischen Unternehmen.) — Der neueste Stand der Aufwertungsangelegenheiten. — Die Fortschritte finden im Hauptgebäude der Universität statt.

Die Arbeiter. Am Freitagabend und im Nacht zum Freitag zum Sonntag erkrankte ein Arbeiter des Bauamtes in der Provinz. — Das kaufmännische Unternehmen. (Rechtsform, Ordnung und Schutz der kaufmännischen Unternehmen.) — Der neueste Stand der Aufwertungsangelegenheiten. — Die Fortschritte finden im Hauptgebäude der Universität statt.

Die Arbeiter. Am Freitagabend und im Nacht zum Freitag zum Sonntag erkrankte ein Arbeiter des Bauamtes in der Provinz. — Das kaufmännische Unternehmen. (Rechtsform, Ordnung und Schutz der kaufmännischen Unternehmen.) — Der neueste Stand der Aufwertungsangelegenheiten. — Die Fortschritte finden im Hauptgebäude der Universität statt.

Die Arbeiter. Am Freitagabend und im Nacht zum Freitag zum Sonntag erkrankte ein Arbeiter des Bauamtes in der Provinz. — Das kaufmännische Unternehmen. (Rechtsform, Ordnung und Schutz der kaufmännischen Unternehmen.) — Der neueste Stand der Aufwertungsangelegenheiten. — Die Fortschritte finden im Hauptgebäude der Universität statt.

Die Arbeiter. Am Freitagabend und im Nacht zum Freitag zum Sonntag erkrankte ein Arbeiter des Bauamtes in der Provinz. — Das kaufmännische Unternehmen. (Rechtsform, Ordnung und Schutz der kaufmännischen Unternehmen.) — Der neueste Stand der Aufwertungsangelegenheiten. — Die Fortschritte finden im Hauptgebäude der Universität statt.

Frau-Feierstunde

am Dienstag, dem 19. Oktober, abends 8 Uhr, im kleinen Saal des „Volksplatz“.

Maria Schipmann - Berlin
residiert unter dem Titel
Von Müttern u. Kindern
erzählt und liest Gedichte von Heinrich Heine, Hedwig Dähmgen, Karl Henckell, Vivia Polm, Selma Lagerlöf, U. Dehmel, S. Schönberr, S. Schönberrmann, Irena Schönberr u. a.

Umrahmt werden diese Vorträge von Gesangsbeiträgen des „Frien Sängerkörpers“ Halle.

Indem wir allen Teilnehmerinnen einen genussreichen Abend versprechen, werden von uns hiermit

alle Leserinnen des „Volksblatt“

freudlich eingeladen.

Auch Gäste sind herzlich willkommen!

Eintritt gegen Entnahme eines Programms, das 20 Pf. kostet. Solche sind außer am Eingang zum Saal bei unseren Vereinen in der „Volksblatt“-Buchhandlung, Große Ulrichstraße 27, erhältlich.

Frauengruppe der S.P.D. Halle.

Aus der Provinz

An die Ortsvereine!

Die Biersteuereinnahmen für Juli-August-September sind noch nicht eingegangen. Wir ersuchen deshalb die Ortsvereine, die letzten Monatsbeiträge noch nicht gemacht haben, dies umgehend zu tun und die Abrechnung einzuliefern.

Glänzende Anfangserfolge unserer Werbeaktion.

Mit den heutigen Tage beginnt die sozialdemokratische Reichswerbeaktion. Wir hoffen, daß die Ortsvereine die Vorbereitungen dazu getroffen haben, so daß mit der Reingattung begonnen werden kann.

Wie erfolgreich eine planmäßige Werbearbeit ist, haben zu 117 kleineren Orte im Kreise Sieh bewiesen, die schon vor einigen Tagen mit der Arbeit eingeleitet haben. Es gelang ihnen bisher:

121 neue Abonnenten.

für den „Volksblatt“ zu gewinnen. Das ist für den Anfang gewiß ein sehr schöner Erfolg.

Für alle Ortsvereine muß dieses Ergebnis als Ansporn zur intensiven Werbearbeit dienen.

Beizeitung der S.P.D.

Waisenkinder für uneheliche Kinder.

Von Stadtfreier Fessel, stellvertretender Vorsitzender des Bezirksvereins der Stadt Eisenach.

Über den Ansporn von Waisenkinder für uneheliche Kinder herrscht bei dem Vormund sowie der Mutter große Unklarheit. Diese Stellen sollen durch die Waisenkinder erhalten werden. In den meisten Fällen erhalten Kinder, die der Erzeuger im Krieg gefallen ist, nur die Kriegswaisenkinder, während diesen Kindern noch die Waisenkinder aus der Sozialdemokratischen Partei zugeführt werden. Vorbedingung ist, daß für den Erzeuger Sozialdemokraten gelebt sind oder Beiträge zu einer Genossenschaftskasse umgekehrt sind, und geistliche Waisenkinder, das sind 200 Waisenkinder, erfüllt ist. Die Wartegeld wird immer erfüllt sein, da die Militärbediensteten als Waisenkinder gelten.

Fort mit den Blättern

die noch immer schamlos die Republik und die Republikaner zu besudeln wagen

Das traurigste Kapitel bilden jene Kreisblätter, die vom Geld und Aufträgen der republikanischen Regierungen leben und trotzdem ihren Kampf gegen die Republik nicht einstellen.

Es gibt nur ein Mittel - Last die sozialdemokratische Presse!

tragszeit rechnet, wenn die Militärbediensteten sich unmittelbar an die versicherungspflichtige Beschäftigung anschließen. Es ist schwierig, die gesamten Unterlagen zur Erlangung der Waisenkinder zu beschaffen, jedoch bei gutem Willen mit Hilfe der Waisenkinder. Wenn die Mutter stirbt, diese Sozialdemokraten gelebt und die geistliche Waisenkinder erfüllt hat, besteht ebenfalls die Möglichkeit auf Waisenkinder, selbst wenn der Erzeuger nicht lebt. Solche unehelichen Kinder, deren Erzeuger an den Folgen eines Unfalls gestorben sind, erhalten Waisenkinder in Höhe von einem Fünftel des Jahresarbeitsverdienstes.

Alle Waisenkinder werden bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres gelebt. Erhält hat sind nach Vollendung des 15. Lebensjahres Schul- oder Berufsausbildung, so wird die Rente weitergeführt, jedoch nicht über das 21. Lebensjahr. Ist das Kind infolge körperlicher oder geistiger Gebrechen außerstande, sich selbst zu erhalten, so wird die Rente gewährt, solange der Zustand besteht.

Den Antrag auf Waisenkinder hat der Vormund zu stellen. In solchen Fällen, wo schon früher Anträge gestellt und diese abgelehnt sind, muß der Antrag neu gestellt werden. Durch das Reichsgesetz vom 26. Juni 1926, das am 1. Juli 1926 in Kraft getreten ist, gelten alle Ansprüche ohne Rücksicht auf die Zeit ihrer Entstehung. Die Rechtskraft früherer Entscheidungen steht nicht entgegen.

Die Strahlenkrone des Glanzes beraubt.

Aus Herzberg a. d. Elster wird uns der nachstehende Vorgang mitgeteilt:

Zwecks Erhaltung eines Denkmals für die im Weltkrieg Gefallenen hatte sich hier eine sogenannte Arbeitsgemeinschaft gebildet, die aber nur rechtsgerichtete Kreise umgab und deren Vorsitzender der hiesige Steinmetzmeister H. der treuherdliche Mann in Deutschland und den umliegenden Dörfern, ist. Er trieb nur so von Vaterlandsliebe, was er bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit an den Mann und auch an die Frau brachte.

Die Arbeiter zum Denkmal hat man von der Einmündigkeit getrennt und auch von denen genommen, die nicht auf Schwärzerei beruhten. Trotzdem prangte an dem Bauplatz eine solche Fabrik, und als ein hiesiger Baugeselle diese freistellte, wählte man die Vorführung als den besten Teil der Zapferei und ließ die Fabrik, nachdem sie zehn Tage abgebaut hatte, mit der Errichtung entziehen. Die Arbeiter, die auf dem Bauplatz arbeiteten, sahen sich nicht geteilt, was auch glanzvoll ist, wie nachstehendes beweist:

Die Stadt hatte sich die Waisenkinder und die Kanalisation einer Straße übertragen. Zur Verbindung war gemacht, daß die Waisenkinder an den Waisenkinder mit Altpapier ausgegeben werden müssen. Es hat dann jedenfalls nicht gehen, daß die Waisenkinder nur mit Waisenkinder vertrieben wurden, bis aber auch noch dem Bürgermeister auf seine Straße vertrieben. Er habe alles nach sich selbst gemacht. Am 7. Oktober wurde festgestellt, daß es nicht getan hat und der Erfolg war, daß er die gesamten Waisenkinder weiter freilegen und die Waisenkinder in den Waisenkinder vertrieben wurde. Dem stimmten auch die Stadtdirektoren in einer vom Magistrat beantragten öffentlichen Sitzung, die aber öffentlich abgehalten wurde, und über die entgegen der bisherigen Gewohnheit die Verhandlung im Geheimen stattfand. Die Erregung war gerade in den rechtsgerichteten Kreisen sehr groß. Die es nicht war oder nur aus Verzweiflung, daß es einer

von ihrer Seite war, ist möglich, zumal ihnen gesagt wurde, daß sie noch leicht sein, aber die Strahlenkrone nicht herabzulassen können und was man wohl gesagt hätte, wenn ein Arbeiter die Stadt zu betrogen hätte.

Selbstverständlich war es ein wunderbarer Anblick, als man in der vorigen Woche sah, wie emsig die Landwirte wieder abgeleget wurden. Die langfristigen Erwerbslosen von Kriegen unterzogen, sind noch nicht so leicht gemacht, daß wohl niemand die Waisenkinder in der Erde fassen und er nur ein Paar Waisenkinder fassen, die einem Arbeiter bereitwillig vergaben seien.

Doch der See und mit ihm kein Opfer haben. Selbstverständlich hat man den Waisenkinder des Denkmalbauvereins abgelehnt und ihm damit die Ehre gebracht, bei der Einweihung der Denkmals am 17. Oktober wieder eine hochpatriotische Rede zu halten. Auch im Kriegerehren will man nicht mehr haben, und dabei hat er immer von seinen lieben teutschen Vaterlandspatrioten und jede seiner Reden mit einem „Das wolle Gott!“ geschlossen.

Großes Schandentree.

100 Morgen Grute vernichtet. Gollma (bei Landsberg), 16. Oktober. (S.P.D.)

Im Freiland hat auf dem Bestium des Ostböhmer Städt. Großhandels aus, das in der Gollma, in denen die gesamte Ernte von 100 Morgen Land lagerte, vollkommen einknickte. Man vermutet Kurzsicht als Ursache. Der Schaden beläuft sich auf 100 000 Mk.

Kriegen. In der Halle des Löwen. Die Jüdischer Lampepaan hat am 7. Oktober begonnen. Wie wir an dieser Stelle schon vorausgesagt, sind von den 200 eingestellten Leuten nur 88 aus Artzen bedienstet worden. Alle Verträge der Stadtbörse und sogar eines Vertreters des Landesarbeitsamts am Waisenkinder, die langfristigen Erwerbslosen von Kriegen unterzogen, sind in der Halle des Löwen. Die Jüdischer Lampepaan hat auf dem Bestium des Ostböhmer Städt. Großhandels aus, das in der Gollma, in denen die gesamte Ernte von 100 Morgen Land lagerte, vollkommen einknickte. Man vermutet Kurzsicht als Ursache. Der Schaden beläuft sich auf 100 000 Mk.

Das traurigste Kapitel bilden jene Kreisblätter, die vom Geld und Aufträgen der republikanischen Regierungen leben und trotzdem ihren Kampf gegen die Republik nicht einstellen.

Es gibt nur ein Mittel - Last die sozialdemokratische Presse!

Die Arbeiter zum Denkmal hat man von der Einmündigkeit getrennt und auch von denen genommen, die nicht auf Schwärzerei beruhten. Trotzdem prangte an dem Bauplatz eine solche Fabrik, und als ein hiesiger Baugeselle diese freistellte, wählte man die Vorführung als den besten Teil der Zapferei und ließ die Fabrik, nachdem sie zehn Tage abgebaut hatte, mit der Errichtung entziehen. Die Arbeiter, die auf dem Bauplatz arbeiteten, sahen sich nicht geteilt, was auch glanzvoll ist, wie nachstehendes beweist:

Die Stadt hatte sich die Waisenkinder und die Kanalisation einer Straße übertragen. Zur Verbindung war gemacht, daß die Waisenkinder an den Waisenkinder mit Altpapier ausgegeben werden müssen. Es hat dann jedenfalls nicht gehen, daß die Waisenkinder nur mit Waisenkinder vertrieben wurden, bis aber auch noch dem Bürgermeister auf seine Straße vertrieben. Er habe alles nach sich selbst gemacht. Am 7. Oktober wurde festgestellt, daß es nicht getan hat und der Erfolg war, daß er die gesamten Waisenkinder weiter freilegen und die Waisenkinder in den Waisenkinder vertrieben wurde. Dem stimmten auch die Stadtdirektoren in einer vom Magistrat beantragten öffentlichen Sitzung, die aber öffentlich abgehalten wurde, und über die entgegen der bisherigen Gewohnheit die Verhandlung im Geheimen stattfand. Die Erregung war gerade in den rechtsgerichteten Kreisen sehr groß. Die es nicht war oder nur aus Verzweiflung, daß es einer

von ihrer Seite war, ist möglich, zumal ihnen gesagt wurde, daß sie noch leicht sein, aber die Strahlenkrone nicht herabzulassen können und was man wohl gesagt hätte, wenn ein Arbeiter die Stadt zu betrogen hätte.

Mansfelder Lande.

Einleben, den 16. Oktober 1928.

Die Mitgliederversammlung der SPD. am Sonntag findet nicht, wie gefahren bekanntgegeben, um 10 Uhr vormittags sondern um 4 1/2 Uhr nachmittags statt.

Der Jirtus der neuen Zeit in Einleben. Der Viehmarkt Straßburger gibt a. B. in Einleben ein freies Geftalt. Man muß sich von diesen Unternehmern einen ganz falschen Begriff, wenn man glaubt, es sei ein Jirtus der gewöhnlichen Art in vergrößerter Form. Das ist nicht der Fall. Der Jirtus Straßburger ist ein ganz außergewöhnlicher Typ der Gattung 'Jirtus' und ähnelt in nicht mehr dem altergebrachten Wandergesellen. In einem Zeitpunkt, der etwa 5000 Personen Platz gewährt, geben die Vorstellungen in der Wagnerei, auf zwei Bühnen und fünf Aufzügen, sowie in einer Vielen-Olympia-Rennbahn vor. Nicht weniger als 500 Menschen und 300 Tiere treten in einer solchen Vorführung in Aktion. Der Straßburgerische Wagnerei ist zu Weltberühmtheit gelangt. 150 Jahre lang haben die Wagnerei ihren Sitz in Einleben und diese gelten als die schönsten aller europäischen Wagnerei. Was ist auch die Anzahl der exotischen Tiere, die zur Können in wunderbaren Dressuren zeigen. Der dem Jirtus angegliederte 'Joo auf Wätern' stellt eine Tierkavaliere, die sich mit jedem beliebigen zoologischen Garten messen kann. In der Wagnerei Straßburger gelangt in jeder Vorstellung, am 17. Sonntag ab nachmittags oder abends, ein Programm von 100 Tänzern zur Durchführung. Eine Revue von Weltaktionen zieht an den Augen des Beschauers vorbei, die so viel sensationelle Akte aufweist, daß der Grundgedanke des Wagnerei übermäßig ist. Genetische Wagnerei, die besten in jeder gesammter Aufmachung und Ausführung erregen bei den Zuschauern aus Mitleid und die Bewunderung der weit nach Lauten der Aufdauerer und ein jeder gefest beim Verlassen des Saals, daß er Großartiges und Besseres als dem Gebiete der Wagnerei künfte nie zuvor im Leben zu leben bekommen hätte. Das Geftalt in Einleben beginnt am Sonntag, den 16. Oktober, abends 8 1/2 Uhr der Vogelweide. Billets sind zu haben bei Frau Schwanen-Plan 14, und an den Jirtustafeln. Sonntag und Montag von 10-11 Uhr vormittags Tierchau, nachmittags 3 1/2 Uhr: Fremdenvorstellung, nachmittags Abend halbe Preise; abends 8 Uhr: Gala-Vorstellung. In jeder Vorstellung 100 Senlationen.

Geftalt. Wegen schlechter Behandlung Lebens überdrüssig. Am Montagabend war sich kurz hinter Geftalt über die Strafe Geftalt-Sandersonen ein 17 Jahre alter Mädchen aus Wolmsdorf vor einem Eilgutträger auf die Schiene. Im letzten Augenblick schien dem Mädchen doch sein Vorhaben kein geworden zu sein, denn es sprang stürzt auf und verdrückte sich hinter die Wöschung. Der Zugführer des Eilgutträgers hatte den Zug sofort zum Halten gebracht und durch ihn wurde die Lebensüberdrüssigkeit mit nach Gombardien genommen, wo ein Bericht ergab, daß das Mädchen durch schlechte Behandlung seitens ihres Geftalters den Selbstmordversuch unternommen hat.

In der Waschküche. entscheidet sich das Schicksal Ihrer Wäsche, und sie selbst haben es in der Hand. Benutzen Sie daher zum Waschen nichts anderes als Dr. Thompsons Seifenpulver und Seltix (beides zusammen 45%). Sie haben dann die Gewißheit, daß Ihre Wäsche gewaschen und nicht angegriffen wird.

Bismarck. Die nächste Ritterbererungskunde findet am Dienstag, den 19. Oktober, nachmittags 3 Uhr, im Bürgerheim statt. - Am Montag, den 18. Oktober, nachmittags 5 Uhr, dortselbst Theateraufführung.

Bismarck. Ritterbererungskunde am Mittwoch, den 20. Oktober, nachmittags 4 Uhr, in der Schule.

Merseburg-Querfurt.

Merseburg, den 16. Oktober 1928.

Mitgliederbererung der Merseburger SPD. Eine besonders aufwendige Bererung der Partei nahm einen hochinteressanten Vortrag des Genossen Baumbach über 'Bismarckspolitische Probleme' entgegen. Der Referent, der an der bismarckspolitischen Tagung der Arbeiterwohlfahrt in Jena teilgenommen hatte, behandelte in verständlicher Weise die einzelnen Gebiete, die dabei in Frage kommen: Schulwesen und Unterricht, Schulpflicht, Arbeiterinnen und werdenden Arbeiter, Kampf gegen Gesellschaftsfratzen, Lebenslohn, sonstige Sorgen und gegen den Alkoholmissbrauch. Die Ausführungen darüber waren ebenfalls von anerkennenswerter Höhe. Die Vorbereitungen für die Wbererung sind sehr zufriedenstellend. Der Erfolg ist sehr schön zu verzeichnen, er muß aber noch größer werden. - Ebenso ist die Durchführung der Revolutionsfeier in der von der hiesigen Ortsgruppe immer beobachteten würdigen und eindrucksvollen Weise beschloffen.

Zweckverband Jena. Berufsschule. Alle in den Zweckverbandsgemeinden wohnhaften und in der Handhabung beschäftigten männlichen Jugendlichen unter 18 Jahren sind bis zum 19. Oktober 1928 im Berufsausschub des Zweckverbandes, Zimmer 28, für die Berufsschule anzumelden.

Neu-Nüssen. Straßenausbesserung. In Neu-Nüssen ist jetzt mit einer großzügigen Straßenausbesserungsaktion begonnen worden.

Schafstädt. Der rabiate Stiefhansmann. Der Hausmann des hiesigen Viehhofes war gelegentlich des Lobes einer gewissenhaften Arbeiterin, bei dem Begräbnis als Träger zu fungieren. Der Hausmann ergriff jedoch, um dem Begräbnis so schwer berufen, daß ihn der Totengräber zurückwies. Das nahm der Angeklagte so übel, daß er während der Rede des Geistlichen Streit anfang, und als er fortgewiesen worden war, damit drohte, alle Stiefhansmannen zum Fenster hinauszuwerfen und zu Gehaden zu machen. Das Gericht verurteilte den reumütigen Angeklagten wegen der Störung zu 60 RM., und wegen der Bedrohung zu 40 RM. Geldstrafe.

Schleibitz. Der wandernde Bq. Die Galgstrafe hat die seltsame Angewohnheit, immer schmäler zu werden. Einst konnten der Wagen nebeneinander in der Strafe stehen, jetzt ist sie so schmal geworden, daß sich Wagen nicht mehr ausweichen vermögen. Es läßt sich berechnen, in welcher Zeit sie nur noch für einen Gondolieren Platz hat. Da muß irgendeine Handwerker im Spiele sein. Die Polizei schaute die Sache, näher an und machte vor allem den Grenzheiler. Sie fand hier zwei Meter in geschlossener Linie der Strafe haben die Arbeiter nach und nach Streifen bis zu zwei Metern abgepfählt. Da soll eine Strafe nicht enger werden! Um die Strafe vor weiterer Enghaltung zu schützen, ersucht jetzt die Polizei einen öffentlichen Aufseher.

Wegleben. Gedenker. Kiralich brach zum zweiten Male im Herbst den Fagen im Reinhardtischen Grundstück ein Brand aus. Als das Feuer bemerkt wurde, hatte es sich schon so ausgebreitet, daß das Gebäude, der mit Holzvorräten reichgefüllte Boden und die darunter liegende Werkstätte mit vielen Wagnereien nicht mehr zu retten waren. Es dem furchtbaren Schaden war die Bekäme sehr groß. Ohne Zweifel liegt Brandstiftung vor. Unter diesem Verdacht ist das Weisergehör des Gebäudes in Haft genommen worden.

Hagen. Bieder Wochenmärkte. Dienstags und Sonntags werden nunmehr wieder in Hagen Wochenmärkte abgehalten.

Hagen. Freigeleitete Seife. Die in Hagen des Wagnerei Seifenfabrik angebotene weisse Seife ist jetzt besser als je zuvor.

Brandenburg. Erziehungsaufseher wurde im Waldbezirk Brandenburg fürstlich 19 Jahre Rudolf Wächter aus Wörsleben. Er hatte Wagnereigenen Obit abgelehnt und an die Großhändler weitergegeben, ohne die Arbeiter an die Verkäufer abzugeben. Als auf Zahlung gedrängt wurde, knüpfte er sich an einem Baume auf.

Es mag es sich dazu erimmen, daß gerade er es geworden ist, der einen großen Teil seiner Arbeiter und Arbeiterinnen an sich beschließt und in den Dreck treiben kann.

Zerger. Die Zeit ist so kurz geworden, daß die Arbeiter in diesen Tagen beginnt am 18. Oktober. In der Woche woher nur Wagnereigenen behält.

Colpa. Ein Unglücksfall, bei dem Personen glücklicherweise nicht verletzt wurden, ereignete sich am Mittwoch, im Braumbetrieb der Colpa. Zwei Braumbüge sind in der Weichen am Bureau zusammengefahren. Verdrückte Materialschaden ist entstanden. Die Schuldfrage wird gefahrt. - Eigentlich bedürft nach Kenntnisnahme des Verdrückten die Wagnerei, daß am heutigen Sonntag im gleichen Braumbetrieb weitere 16 Mann der Weichen auf Entlassung kommen. Hauptfache, es wird an Arbeiterlöhnen bezahlt, was sonst an Material zum Verkauf geht. In Nebenfache, Kapitalistenbesitz!

Wagnerei. Wie abladen! Von jetzt an kann jeden Dienstag und Freitag jeder Wagnerei nach nähere Anweisungen des Wagnerei Wagnerei im Part abgehoben werden und zwar in der Zeit von 7-12 Uhr vormittags und 1-4 Uhr nachmittags. Wagnerei haben den Weg von der Wagnerei durch den Arbeiterhof nach dem Part zu benutzen. Bekanntlich sollen die Wagnerei, die durch den Part fahren, und im Sommer eine starke Mühenlage sind, mit der Wagnerei des Partes befreit werden.

Wagnerei. Nach richtiger Zeit Wagnerei ist nun endlich der einflussreiche Wagnerei unteres Wagnerei der früheren Verwaltungsdirektor Hermann Schmitt er aus Herne, befreit worden. In Kürze wird er in sein Amt einsetzt werden. Was alle Wagnerei von ihm erwarten, ist viel, sehr viel. Ist doch unsere Stadt bisher auf seinem Geftalt auch nur einen Zoll vorwärts gekommen. Deswegen hat sie sehr viel Wagnerei (nicht nur in der Wagnerei, sondern auch in der Wagnerei) erhalten. Der hiesige Wagnerei Friedrich Naab hat bereits am 13. September 1926 seine zwölfjährige Wagnerei beendet. Vom 23. August ab befand er sich auf Urlaub, um nicht wieder zurückzukehren. Wagnerei Naab hatte sich vor Wagnerei bereits 12 Jahre dieselbe Stelle in Solms inne, und zuvor war er in Kommunalämtern in Wagnerei und Senftenberg tätig. Naab hat wohl Durchgangsbürokraten, aber niemals ein Wagnerei, wie er nur einmütig sein soll. Dies beweist, daß er weder in Solms noch in Wagnerei sich das Vertrauen der Wagnerei erworben hat. Wagnerei Naab hat sich bei seinem vorgeschrittenen Alter geundbetlich sehr geundbetlich, auch schäfer hören und sehen kann. Naab hat weder Veranlassung noch Gegenpart, auch wird er niemals eine Zukunft haben. Er war unselbständig, empfindlich, und Außenbeiseiten haben der größten Einfluß auf ihn aus, oftmals zum Schaden der Wagnerei. Das Wagnerei wegen der Ebnung zu 60 RM., und wegen der Bedrohung zu 40 RM. Geldstrafe.

Wagnerei. Aus dem Kuriositätenkabinett der Natur. Die Geburt eines Kalbes, das einen Hundsp aufwies, konnte hier kürzlich registriert werden. Das neugeborene Tier wurde, trotzdem es lebensfähig erschien, abgetötet. Derartige Wagnereigenen sollen wissenschaftlichen Zwecken zugewidmet werden. Eine weitere Kuriosität ist ein im Ort befindlicher Wagnereigenen weicher Samenreife. Das nur durch einen Wagnereigenen sehr schwere Wagnerei hat sich erst nach und nach entwickelt. Der Bod ist im noch nicht einjähriges Alter von der Wagnerei Wagnerei am angeford und ist heute ein dreijähriges sehr fruchtbares Tier, das zum Wagnerei benutzt wird. Der Wagnerei hat also in der Wagnerei Wagnerei und Bod in einem Tier, welches die Wagnerei Wagnerei hier eine Wagnerei gefunden, die die Wagnerei eines Wagnerei aufwies. Wagnerei waren Hufe und Schwanz nur durch die Stumpfen martiert. Kopf, Hals und Weib waren ziemlich gut ausgeprägt.

Wagnerei. Duffer eines Unfalls. Im Schnapfabrikantenhaus zu Wagnerei hat sich am 6. Oktober ein Wagnerei der Wagnerei Wagnerei, von dem hier. Das Kind war beim Wagnerei in eine herabstehende Wagnerei der Wagnerei Wagnerei auf dem elektrischen Grundrind gekommen und mehreren Wagnereigenen Wagnerei worden. Mit schweren innerlichen Verletzungen und einem doppelten Armbruch konnte das Kind erst am nächsten Tage nach dem Wagnerei überführt werden, wo es dann an eingetretenen Wagnerei und hartem Wagnerei starb.

Das Unlaubliche wird zur Tatsache. Kleinanzeigen für Dr. Thompsons Seifenpulver.

Kornfranch. wenn Sie Kornfranch richtig zubereiten. Nur 1 gehäufte Eßlöffel - keinesfalls mehr - auf 1 Liter Wasser. Nicht kochen, nur überbrühen, also wie beim Bohnenkaffee. Dann erhalten Sie aus 15 Gramm Kornfranch für 1 1/2 Pfennig 1 Liter wohlgeschmeckendes, kräftiges und gesundes Kaffeegetränk.

Kleinanzeigen für Sophten 4. Dr. Thompsons Seifenpulver.

Kleinanzeigen für Sprech-Apparate. Dr. Thompsons Seifenpulver.

Kleinanzeigen für Bekannt wird Ihr Geschäft. Dr. Thompsons Seifenpulver.

Kleinanzeigen für Julius Kegel. Dr. Thompsons Seifenpulver.

Kleinanzeigen für Amtliche Bekanntmachungen. Dr. Thompsons Seifenpulver.

Kleinanzeigen für Obstbäume. Dr. Thompsons Seifenpulver.

Kleinanzeigen für A. Stolle. Dr. Thompsons Seifenpulver.

Kleinanzeigen für nur durch gute Reklame. Dr. Thompsons Seifenpulver.

Kleinanzeigen für Wer. Dr. Thompsons Seifenpulver.

Kleinanzeigen für Definitive Steuerzahlung. Dr. Thompsons Seifenpulver.

Kleinanzeigen für Futtermkartoffeln. Dr. Thompsons Seifenpulver.

Kleinanzeigen für 20.00 Mark. Dr. Thompsons Seifenpulver.

Kleinanzeigen für in Galleiden Volksblatt. Dr. Thompsons Seifenpulver.

Kleinanzeigen für Verlangen Sie unter Fernruf 24005. Dr. Thompsons Seifenpulver.

Kleinanzeigen für Die Geschäftsräume des Definitiven. Dr. Thompsons Seifenpulver.

Gewerlichofthaus Halle
 6009 42144
 Vernehmung zu sold. Proben
 Guter und preiswerter
 Mittagstisch 6007

Zur Herbstpflanzung
 empfehle meine großen Bestände in
Obstbäumen
 (Beste Sorten)
 Rosen in Hochstamm u. Busch, Schlagrosen sowie sämtliche Baumschularten in beliebiger Größe prima Ware.
 Katalog zu Diensten
Otto Brecht
 Baum- und Rosenschulen 6028
Halle-Cröllwitz
 Erdstraße 2 Telefon 21 701

Im 2. Bauabschnitt unserer Neubauten
Wümlitzer Straße
 sind
25 Drei- und Vierzimmerwohnungen
 mit Garten zum 1. Januar 1927 (eigentlich etwas früher) zu vermieten.
 Sonderermittlungsbefragung ob, solche, die es werden wollen, können sich am 20. und 21. Oktober 1926 in unserer Geschäftsstelle am Odeplatzhof 4 melden. 6000
 Sonderbereich für Kleinwohnungen
 c. G. m. b. H.

Belohnungstörper
 finden Sie in großer Auswahl in billigsten Preisen bei
Otto Gröbel
 Bertramstraße 16
 Telefon 59 294

Korn & Zöllner
 Halle a. S., Weißerstraße 13, Tel. 376
 Da Werkzeuge zur Aufbereitung
 Offenwaren, geschmiedete Aufhängen aus
 Stahl, Blechen, Fortschreitapparaten
 Lebertein, Antifein.

Silbentoffen
Silbentoffen
Silbentoffen
 kaufen Sie gut und billig
 im Fabrikverkauf
Nur Kl. Ulrichstr. 9

FÜR DIE
 LANGEN WINTERABENDE
 LIEFERN
GUTE BILLIGE BÜCHER

DIE
VOLKSBUCHHANDLUNGEN
HALLE (S.), GR. ULRICHSTR. 27
BITTERFELD, STEINSTR. 3-4

Kleine Inserate
 finden hier
 weiteste
 Verbreitung!

Gummi
 Waren, Spielapparate
 und sonstige Artikel
 aller Art. Versand
 franco. Preis, gratis
 C. Klappenbach & Co.
 Halle-S., Gr. Ulrichstr.
 40 u. 41. Fachgeschäft
 Versand Engp.

Die Elideretiköse
 9911b, 21.6.30 franko
Dampfbadbecken
 Rendsburg. 6044

Billige 6061
Fahrrad-Reparatur
 Prinsowstr. 26.

NW&K WOLLGARNE
BEUNDER
 Die BEUNDER-Wolle läuft nicht slip und filzt nicht.
 Überall erhältlich. Auf Wunsch Besuchsquartier-Nachweise durch
 Sternwoll-Spinnerlei Bahrefeld G.m.b.H., Altona - Bahrefeld

4 Rot **5 Grün**

Diinke Saleen
 gut bis zum letzten Zug

Orient. Clg. Fabr., Yenidze, G.m.b.H. Dresden Zweigfabr. Köln, Königsberg, Seiffenhensdorf

Bekanntmachung
Halleische Handelshochschulkurse
 veranstaltet vom Kaufmännischen Verein (B.V.) in Halle mit Beteiligung der Industrie- und Handelskammer und unter Mitwirkung der Angestellten-Organisationen.
Drei Lehrgänge in der Zeit vom 1. November 1926 bis 11. März 1927.
 1. Lehrgang enthält in der Zeit vom 1. November bis 11. Dezember 1926 und 10. Januar bis 11. März 1927 Arbeitsgemeinschaften in englischer Konversation und Handelskorrespondenz und in spanischer Sprache.
 2. Lehrgang umfasst in der Zeit vom 22. November bis 4. Dezember 4 Vortragsreihen über wirtschaftliche und handelsrechtliche Fragen.
 3. Lehrgang bringt in der Zeit vom 10. Januar bis 2. März 1927 6 Arbeitsgemeinschaften für Buchführung, Rechnen und Bankwesen.
 Ausführliche Prospekte u. Teilnehmerkarten vom 21. Oktober an in der Industrie- und Handelskammer, Frankenstr. 6, im Bureau des Kaufmännischen Vereins (B.V.), Gr. Ulrichstr. 10, in der Universitäts- bei Kastellan Lipke, in den Zigarrenhandlungen von Richard Heise, Gr. Steinstr. 71 und Gr. Ulrichstr. 40, und in der Buchhandlung des Volkshauses, Gr. Ulrichstr. 27.
 Die Leitung: Dr. G. Ambis, Prof. der wirtschaftl. Staatswissenschaften an der Universität Halle. 6002

Tangin-Seesalz
 verschafft zu Hause die Heilwirkung des Seewassers
Tangin-Seesalz
 ersetzt in vollkommener Weise das natürliche Seebad
Tangin-Seesalz
 ist ein reines Naturerzeugnis m. Zusatz v. Fichtennadelextr.
Tangin-Seesalz
 ist ein wichtiges und unentbehrliches Hausmittel für jedermann, das kräftigste und im Gebrauch billigste Badesalz.
Fragen Sie Ihren Arzt!
 Für Erwachsene 2—4 kg, für Kinder 1—2 kg auf ein Vollbad. Preis per kg 40 Pfg.
 Zu haben in allen Apotheken und Drogeriehandlungen. Hauptniederlage bei
Reimbold & Comp., Leipziger Str. 104, Tel. 26034

In dieser Jahreszeit
 kein Haushalt ohne
Hallorentropfen
 der beste Hagenlikör
Brehmer Nachf., Halle a. S.
obere Leipziger Straße 43

Volkspark
 Gewerstraße 27.
 Das eigene Heim
 der
Hallische Arbeiter

Privat-Unterricht in
Bauschneidern
 Köhlerstr. 50 L.
 Dam. Kön. ihre Gard.
 antarb. u. neue anfert.
 e. Schnitts. u. Zuschneid.
 erlern. a. neuert. Mod.
 su msk. Preis. in Tag-
 und Abendstunden.

Radio
 Besten, Käufer
 verlangen Sie bei
 Ihrem Händler die
 seit Jahrzehnten
 bewährten 6487
Odor
 ACCU
 Netz - Anoden - Akku.
 Batterie, Elemente
 Ersatzplatten usw.
 Fest erhältlich bei:
 Ing. Max Drechsler,
 Grötelstraße 18,
 Willy Köhler,
 Radio-Haus, Dach-
 Apparat, G.m.b.H.
 Engros, Radio-
 Haus, Kottbuscher
 Str. 11.



Großes Saager in
 allen
Zupf-Instrumenten
 in bekannter Quali-
 tät bei
H. Müller
 Gr. Märkerstr. 3
 Leipziger Str. 18

Nur die neuesten
Wäschemangeln
 bringen Ihnen die
 höchste Ertrags-
 rate frei, auch
 Besondere Teilzahl-
 gung.
Ernst Herrschich
 Signal-Chemie (134)
 Vertreten in Halle durch
Carl Auenburg
 Ransschestraße 11.

Gutes Piano
 besetzt, zu 700 RM.
 zu verkaufen. 6085
M. Sauer & Co.
 Neue Strömende 1a
 (am Wolfenhaus).

Größtes Musikinstr.-Versandgeschäft Deutschlands
Meinel & Herold
 Musikinstrumente - Sprechapparate - Harmonikafabrik
Klingenthal № 1296
 versenden
 direkt an Privats
 zu von Käuffern besessenen niedrigen Preisen
Musikinstrumente, Sprechapparate, Harmonikas
 Große Hauptkataloge an Jahresschluss
 Aufträge von RM. 10,- an führen wir innerhalb Deutschlands kostenfrei
 Ca. 100000 im vergangenen Jahre verkaufte Instrumente, sowie über 10000 amtlich beglaubigte Denkschriften beweisen schlagend unsere Leistungs-fähigkeit
 25cm. doppelseitig bespielte Platte RM. 1,50
 10cm. Platte RM. 1,50
 10cm. Platte RM. 1,50
 10cm. Platte RM. 1,50
 10cm. Platte RM. 1,50
 10cm. Platte RM. 1,50

Während der Arbeit
 sind Wrigley P. K.-Kau-Bonbons von hervorragender Wirkung. Sie beruhigen die Nerven, beseitigen das Durstgefühl und geben stundenlang einen erfrischenden Wohlgeschmack.
 Ein vorzüglicher Ersatz in Räumen, in denen das Rauchen nicht zulässig.
 Als ein erprobtes Mittel zur gründlichen Reinigung und zur Erhaltung der Zähne werden Wrigley P. K.-Kau-Bonbons von Aerzten und Zahnärzten vielfach empfohlen.
 Das kleine Päckchen, das nur 10 Pf. kostet, lässt sich bequem in der Westentasche tragen a.r.s
Päckchen = 4 Stück = 10 Pf. Überall erhältlich!
WRIGLEY
KAU-BONBONS
PK
 WRIGLEY AKTIEN-GESELLSCHAFT, FRANKFURT A.M.
Bei Einkäufen geht man nur zu den Inserenten unserer Zeitung

PERSIL

Seine Vorzüge
kennen Sie!
Warum nutzen
Sie sie nicht aus?

Wenden Sie es richtig an
und Sie sind doppelt zufrieden!



Man löst Persil vor dem Zugeben **kalt** auf (niemals heißes Wasser nehmen!)



Diese Lösung kommt in den gleichfalls mit **kalt**em Wasser gefüllten Kessel.



Die Wäsche kommt in die kalte Lauge und wird eine Viertelstunde gekocht. (Umrühren nicht vergessen!)

Zum Schluss: Spülen! erst heiss - dann kalt!
Fertig ist das Waschen!

Überzeugen Sie sich bitte selbst, verehrte Hausfrau, nur Sie haben ja den Nutzen davon, niemand anders. Einzige Voraussetzung ist, daß Sie Persil **allein verwenden**, ohne jeden Zusatz von Seife und Seifenpulver.

1 Paket reicht für 2½ - 3 Eimer Wasser.

Zum Weichmachen des Wassers verrührt man vor Bereitung der Lauge einige Handvoll Henko Bleich-Soda im Kessel. - Auch zum Einweichen ist Henko Bleich-Soda unübertroffen.



Die Zeit.

Kinderopfer bei Indianern.

Der Krater als Altar / Seltene Heiratstitel.

Der Londoner Mundstump verbreitete dieser Tage einen Vorlesung über den bekannnten Nordamerikaner Mitchell-Gebbes und Baby Brown über die Studienreise nach Südamerika. Auf dieser Unternehmung legten die Reisenden die ansehnliche Strecke von rund 25 000 Kilometer zurück und kamen mit Indianerstämmen in Berührung, deren Leben und Sitten bisher noch wenig erforscht sind. Besonders aufschlußreich ist der Bericht des Mitchell-Gebbes über seinen Aufenthalt bei den Autubille-Indianern erhaltete. „Der Stamm wohnt von Raubbeeren beherzigt, denen die Eingeborenen Bindwurm gehören“, führte der Reisende aus. „Eine der schönsten Grotten, die dort noch immer Geltung haben, ist das Kinderopfer. Die Indianer bringen zu diesem Zweck bis zum Krater eines der noch tätigen Vulkanen herauf und werfen ihre Kinder in den rauchenden Schlund, um sich die Günstigkeit der Götter zu erhalten. Die Weibchen haben ihr Wichtigstes getan, um diese schreckliche Sitte auszurufen; man hat aber allen Grund zu der Annahme, daß dieses Opfer, das früher in aller Öffentlichkeit stattfand, auch heute noch, wenn auch heimlich, vorgeht.“ Die Betragsgeschichte dieser Indianer unterbreiten sich meistens noch den anderen Stämmen, die wir auf unserer Reise beachtet haben. Alljährlich bringen die Frauen des Stammes zum Meer herab. Dort schöpfen sie Wasser und füllen es in irdene Töpfe, die sie auf den Hüften balancierend beibringen. Auf sich ein immer Indianer in eine Schöne seines Stammes verheiratet, so wartet er, bis die Seesalbe zum Meer geht, schleicht ihr heimlich nach und verheimlicht sich hinter einem Felsen, der den Meer umfließt, um in ihrem Rücken die Mädchen des Stammes abzuwarten. Kommt die Amnionlose vorbei, so führt er den jungen Mann heraus, erweist ihm die Ehre und schlachtet ihn auf dem Kopf in die Erde. Weiblich das Mädchen liebt, so gilt das als Zustimmung, und die Verbindung wird an Ort und Stelle geteilt. Nicht ist aber, so gilt der Vertragsvertrag als abgelehnt, und dem abgewiesenen Freier bleibt nichts weiter übrig, als gleichfalls seiner Wege zu gehen.“

Ueber die industrielle Frauenarbeit in Amerika blickt interessante Feststellungen gemacht. Auch hier ist vornehmlich der Bericht sehr hervor, der in den meisten amerikanischen Staaten Gesetz erlassen worden sind, welche die Frauenarbeit durch Festlegung von Mindestlöhnen und von Vorabend zu schließen. Das gilt für sämtliche Betriebe und Gewerbe, in denen Frauen beschäftigt werden. Der Lohn ist einfügbar, und Auszubehringungen gegen die gesetzlichen Bestimmungen werden strafrechtlich verfolgt. Im Jahre 1920 betrug nach der Statistik die Zahl der arbeitenden Frauen in Amerika 20 Prozent der gesamten Arbeiterschaft. Weiblich die Hälfte aller arbeitenden Frauen tragt im Alter zwischen 20 und 25 Jahren. Etwa zwei Drittel davon sind in weiblichen Berufen beschäftigt (insgesamt 22 Millionen). Weitere 2 Millionen arbeiten in Industrie und Gewerbe tätig; etwas mehr als eine Million sind Beamte, und 67 000 arbeiten in Handelsgewerbe. Die in der Festlegung der Löhne erzielten Erfolge sind vornehmlich der fortschreitenden Entwicklung der weiblichen Organisation der Frauen zu danken. Mit besonderem Nachdruck haben sich die gewerkschaftlichen Frauenorganisationen für Aufrechterhaltung und Verfestigung der Lohnsätze für Arbeiterinnen eingesetzt.

Der Ruf der Zeit.

Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands veranfaßt vom 17. bis 24. Oktober eine Barabach. Alle Sozialdemokraten werden in dieser Woche ihre Kräfte anspannen in der Vorbereitung für ihre Partei. Sie werden versuchen, der Organisation neue Anhänger zu gewinnen und unserer Parteizugehörigen neue Helfer. Die Sozialdemokraten werden sich bei dieser Vorbereitung ganz besonders an die Frauen wenden.

Wenn auch die Sozialdemokratische Partei mehr weibliche Mitglieder hat als jede andere Partei, so ist doch die Zahl der Frauen, die mit den Fingern unserer Partei sympathisieren, die sich aber unserer Organisation noch nicht angeschlossen haben, noch riesengroß. Diese Frauen stimmen bei Wahlen wohl für die Kandidaten der Sozialdemokratie. Im übrigen stehen sie aber dem Parteileben uninteressiert gegenüber. Wäre die Sozialdemokratie eine Partei wie so viele andere, deren es ausschließlich bedarf ankommt, bei Wahlen möglichst viel Stimmen einzusammeln und dann die Abgeordneten im Reichstag bis zur nächsten Wahl schlicht oder recht politisch betreiben zu lassen, dann könnte sie damit ausreichen sein. Die Sozialdemokratie hat bei allen Reichstagswahlen an besten von allen Parteien abgezeichnet. Sie hat immer nicht nur die meisten Mannheimerinnen, sondern auch die meisten Stimmen von Frauen erhalten. Aber was die Sozialdemokratie noch hinaussetzt über alle anderen Parteien, das ist der Umstand, daß ihre ganze Politik getragen ist von der Idee des Sozialismus. Doch ist die Sozialdemokratie nicht nur die Partei des Sozialismus und die Partei der Demokratie. Sie war vom ersten Tag ihres Bestehens an, lange vor allen anderen Parteien, auch die Partei der Gleichberechtigung der Frauen. Darum wendet sie sich auch heute an alle deutschen Bürger und vornehmlich an die Frauen, nicht weil sie nur Wähler, sondern weil sie den Sozialismus Anhänger und Anhängerinnen gewinnen will.

Alle Frauen wollen, daß ihrer, durch die Sozialdemokratie erlangten politischen Gleichberechtigung auch halb ihre volle Gleichberechtigung in allen Fragen des Ehe- und Mutterrechts folgt. Alle Frauen wollen, daß ihre Männer besser entlohnt werden, und daß sie nicht nach überlangen Arbeitszeit müde und lumpy nach Hause kommen. Sie wollen auch für sich selbst günstigere Arbeitsbedingungen, sowohl bei ihrer Erwerbsarbeit wie im Haushalt.

Sie wollen nicht weiter mit ihrer Familie in viel zu engen, unangenehmen, ungesunden Wohnungen wohnen, in denen es trotz aller Putzens niemals sauber wird. Alle Frauen wollen eine weitgehende Rüksorge für Mutter und Kind. Sie wollen gute Schulen und eine gute Berufsausbildung für ihre Kinder.

Sie wollen, daß es ihren Kindern, an die sie sich all ihre Hoffen und all ihre Mühen knüpft, besser ergeht, daß sie vor allem nicht mehr die Schrecken eines Krieges erleben müssen, für eine Friedenspolitik und für soziale Gerechtigkeit, für alle

Hörerinnen, die im Interesse der breiten Masse des Volkes, die im Interesse der Männer und Frauen der Arbeiterklasse liegen, kämpft seit Jahrzehnten die Sozialdemokratie. Wenn Sie den Kampf der Sozialdemokratie aufpassen, tun Sie recht. Sie handeln in Ihrem Interesse, wenn Sie Ihre Zustimmung bei Wahlen zum Ausdruck bringen. Aber wenn Sie weiter nichts tun, dann verrät Sie nur halbe Arbeit. Sie müssen sich den Reichen der Sozialdemokratie als Parteimitglied anschließen. Sie helfen damit die politische Macht der Sozialdemokratie und vor allem helfen Sie die Idee des Sozialismus. Je mehr Sozialisten und je mehr Sozialistinnen es gibt, desto länger wird die Zeit sein, in der das deutsche Volk noch unter den tausend Ungerechtigkeiten des kapitalistischen Systems und unter der Kriegsgeschehe zu leiden hat.

Jede Frau, die Mitglied der Sozialdemokratie wird, hilft damit aber nicht nur die Macht unserer Partei und beschleunigt die Durchführung des Sozialismus. Sie schafft auch sich selbst für ihr ganzes weiteres Leben eine große Vereinerung. Wir haben bereits heute weit mehr als 150 000 Frauen, die eifrig in unserer Partei mitarbeiten. Groß ist unter ihnen die Zahl, für die der Eintritt in die Sozialdemokratie, die Beteiligung an ihren Versammlungen, an ihren Frauenabenden, an ihren besprechenden und unterhaltenden Besprechungen den Gewinn eines neuen Welt ist den Sozialistinnen ausgehen. Durch ihre Mitarbeit in der Partei haben sie sich innerlich befreit von der abtunenden Wirkung ihrer Erwerbsarbeit und dem ewigen Einzelien ihres eigenen Hausalters. Sie sind nicht nur noch dem Befehl, sondern in der Tat vollberechtigt und interessierte Bürgerinnen ihres Staates und darüber hinaus beachtete Kämpferinnen für den Sozialismus geworden.

Geht den gleichen Weg wie diese Frauen!

Werdet Sozialistinnen!

Englands schönste Frau. Der Weltberühmte und dem Essential der schönsten Frau von Groß-Britannien wird am kommenden 22. Oktober auf einem großen Ball in der Albert Hall ausgetragen werden. 5000 Anwärterinnen haben sich gemeldet. Die Jury hat unter dieser hundertfachen Menge bereits eine Auslese getroffen und vier Damen zur engeren Wahl gestellt. Die Glücklichen sind Miss Wilson, die sich schon während der Weltausstellung von Venedig durch ihre Darstellung der „Schönen Helena“ einen Namen gemacht hat, Miss Morgan, eine junge Schauspielerin, Miss Plattmann, die in Londoner Maskeraden sehr gefundenes Modell, und endlich eine Miss, dessen Name über deren bürgerliches Beruf nichts Näheres berichtet wird.

Jämliche Bild-Bedarfsartikel
Fernsprecher 28742 Otto Jacobs Fernsprecher 28742

Fahrrad-Lampen (rein Messing), Karbid, Oel, elektr. Taschenlampen, Gummi-Bieder, Halle a. S., Große Steinstraße 81.

Der göttliche Ruf.

Ein Roman in drei Epochen von Maria Petzani. Copyright 1923 by Eulens-Verlag, A. G. Leipzig.

1. (Katholik verboten.)

1. Capitulo: Jugend.

Der Marquis von Cavignone stieg als Erster eine schwere kleine Kure auf. Ihm folgte Herr von Rötter, dann Silvio Marcell und als letzter Dr. Franz Salm.

Seine Kure schien ihnen entgegen. Die kleine Bar war überfüllt. Auf einem schmalen Streifen Raumes tanzte ein Paar nach der letzten Zellen einer Furtuna, als lächelte. Neben dem schmalen Raumbereich über dem Hirschen und anderen von Gläsern, mit denen der weisgekleidete Wirtz leuchtete.

Die vier jungen Männer verhielten sich mit dem Obersteller, einem idiosyncratischen Biometeor, der es fertig brachte, in das Gemüht von Stübchen ein rundes Mädchen einzuführen.

„Diese Arde ist glänzend Strategen.“ lachte Herr von Rötter. „Je manövriert man mit einem Minimum von Platz so geschickt, daß jeder Gast untergebracht wird.“

Während er sprach, hatte man Platz genommen, so laut es ging. Der Keller brachte Weiß- und Rotwein und Cognac. Das Service war von mäßiger Eleganz; Silvio Marcell verlangte Strohhalm.

„Die Glase nicht fein appetitlich!“ sagte er ernst. „Bravo!“ rief Rötter. „Sie machen glänzende Fortschritte in meiner lieben deutschen Muttersprache, guter Silvio!“

Man lachte. Marcell war eine drohliche Grimasse. Er hatte am Abendliche in Gesellschaft zweier Engländer, ein Mädchen entdeckt, das einen bemerkenswerten hübschen Mann zu einer ärmlichen Tischgesellschaft trug. Sie hatte hemmungslos Genuß und lächelte ihm zu.

ans Wien, war er auf der Heberfahrt von Aquila nach Triest an Bord des „Solenio“ gegangen. „Ich lenne draußen beim Giardino publico eine Ostrer, die in ihrer Art sehr schön war“, sagte der Marquis. „Nicht wahr, Marcell? Der Angelo nero!“ Dort tanzt man brutal, idiosyncratisch. Wir könnten einmal hinenein! Aber richtig, Doktor Salm will ja schon morgen nach Wien abreisen. Schadel Weisheit eilen Sie eigentlich heim?“

„Mein Papa, selbst übermorgen seinen festlichen Geburtstags“, entgegnete der junge Mann. „Da darf ich nicht fehlen. Mein Erholungsurlaub geht präparatmäßig zu Ende.“

„Sie haben recht! Richtig! Ihren Doktor gemacht?“

„Aberdings, vor fünf Wochen. Leider fehlt mir jede Lust, die Praktiken meines Vaters zu übernehmen, wie ich das von Rechts wegen gebären würde. Ich bin Kunststiller, und es wäre mein Traum, eine Professur anzunehmen.“

Der Marquis nickte anerkennend mit dem glattegehorenen Haupte, Zeitigen und Wichtigen waren ihm fremde Begriffe. Er ritz Pferde und beherrschte fünf Sprachen. Das genierte.

„Wir könnten ja noch heute abend zum Angelo nero gehen“, schlug Rötter vor. „Es ist nicht spät, er! Soviel ich weiß, bleibt der Betrieb.“

In diesem Augenblicke wurde die Wartüre geöffnet und eine Gesellschaft von Männern und Frauen trat ein.

Mäntel von den Schultern gleitend und sahen sich im Raume um, während sie beiden Kavaliere leise überlachten. Franz, der ein etwas Italienisch sprach, verstand die Unterhaltung zu beaufhalten. Er meinte bald ermittelt zu haben, daß die Leopoldin und die blonde die Fremdbildner der beiden Männer waren. „Ich glaube, sie ist frei“, räumte er dem Marquis zu.

Er sah ihr schräg gegenüber und beobachtete. Es dauerte lange, ehe sie dessen gewahr wurde. Erst ließ sie ihre blonde Hinf von Tisch zu Tische wandern, dann sah sie einen Spiegel herüber und neckte an ihren Stirnlocken, und endlich nahm das Herz wieder der Worte ihre Aufmerksamkeit in Anspruch. Der Sekretner bot eine Schüssel an, auf der hochgehobelt die Garamelli lagen. Sie nahm so ein Ding vorfichtig mit Daumen und Fingerringen und schickte sich an, die alarisierte Frucht zwischen ihre leuchtend roten Lippen zu schieben. In diesem Augenblicke bemerkte sie den jungen Mann.

Sie hielt inne und lächelte. Ihre Wäde verfinen sich, denn nicht in unbehilfem Verlegen. Die Hand, welche das Stübchen in den Früchten hielt, sank langsam auf das Tischchen nieder.

„Heber Franz! Sie verbreitete sich eine matte Wäde. Es entzündete sich in ihm mit lebendiger Heftigkeit das sidere Vorgefühl des Weibes und machte ihn fast schwindelig. Die lärmende Fülle des Ortes, die bunten Wände, der Rauch, das gedämmte Licht, all das verschwand, und er sah nur die blonde. Er führte mit einer unbewußten Behde, die anmutig und schön zugleich war, die Hand zum Heran.“

„Wie Marier erzieht ein Nationalist.“ „Ma ipso fara la mia bandiera.“ Alles sang mit: „Ma banno detto, che Vepo la soldate e che u bon vito pianger di nascosto.“

Durch das Schreien und Lärmen der allgemeinen Aufmerksamkeit entzogen, wagte es Franz, sich ein wenig vorzunehmen, so doch sein dunkelblonder Kopf zwischen Marcell und die läppige Dame kam, die Mädchen an Händen fassen, und er flüchtete in ihre heimlicher Sprache: „Ich grüße Ihre Anmut! Wie heißen Sie?“

Das Mädchen hob den schäner. „Conchita“ erwiderte sie langsam, während sie geschickt ihr Gesicht den Wänden der umarmenden, beim Sprechen öffneten sich ihre Lippen wie die bebenden Wälder einer Blume und entblößten feste kleine Röhre, die den Glanz von Perlen hatten.

„Conchita“, murmelte Franz, „ich liebe dich!“ Er sprach die Worte lächelnd aus und mitlerte ihre Bedeutung durch ein leichtes Verzeigern voll Hirtlichkeit, das dem Geschrodnen den Charakter der Guldbaum betraf.